

BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

22. April 1983 Nr. 141

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES BRÜETTEN

Gemeindebauten im Brüel

Zum ersten Mal hat der Gemeinderat im Sitzungszimmer des neuen Gemeindehauses Sitzung gehalten; mit einem Glas Wein vor Sitzungsbeginn hat er dabei dem aussergewöhnlichen und einmaligen Anlass die nötige Wichtigkeit beigemessen.

Zur Diskussion standen die beiden Eingaben für den Bau eines Biotopes und eines Kinderspielplatzes. Beide Eingaben waren von einer grösseren Anzahl Unterschriften begleitet und sind Vorschläge, die aus dem seinerzeitigen Orientierungsabend für die Umgebungsgestaltung Dorfzentrum entstanden. Der Gemeinderat beschloss, auf beide Eingaben einzutreten und die Vorstellungen der beiden Gruppen soweit möglich zu berücksichtigen. Durch die mit den Umgebungsarbeiten beauftragte Gartenbaufirma wurde ein Vorschlag ausgearbeitet, der nach der nochmaligen Ueberarbeitung nun zur Genehmigung vorgelegt worden ist. Gegenüber den Kosten der bereits vergebenen Umgebungsarbeiten ist dabei mit zusätzlichen Kosten von ca. 14'000 Franken zu rechnen. Diese beinhalten ein Feuchtbiotop mit Weiher und den Kinderspielplatz mit Schaukel, Hügel mit Rutschbahn sowie ein Klettergerüst mit Turnnetz. Beide Anlagen kommen in den Bereich nördlich des Zentrums, anschliessend an den Dorfplatz zu liegen.

Im weiteren wurden noch Arbeiten für die Ringleitung der Wasserversorgung vergeben an die Firma Brosi AG, Winterthur für Grabarbeiten und für die

Rohrlegearbeiten an die Firma M. Gerber, Lindau. Diese Arbeiten fallen zusammen mit den weiteren Umgebungsarbeiten, die auch noch die Korrektur und Anpassungsarbeiten an der Brüelgasse mit sich bringen. So ist also in nächster Zeit einiges in Bewegung in der Umgebung Brüel und der Gemeinderat bittet alle um das nötige Verständnis.

Gemeindeversammlung vom 27. Mai 1983

Nebst den Abnahmen der Jahresrechnungen stehen noch drei weitere Geschäfte auf der Traktandenliste. So als zweites die Abnahme der Bauabrechnungen für die elektrische Teilerschliessung im Gebiet Harossen, die Stichstrasse für die gemeinsame Erschliessung der Parzellen Preindl und der politischen Gemeinde in der Harossen sowie die Abrechnung über den Bau des Alters- und Krankenheims Seuzach, Anteil der Gemeinde Brütten. Als drittes Traktandum wird um die Erteilung eines Kredites von 77'000 Franken für die Erneuerung der ca. 80 Jahre alten Wasserleitung im Teilstück Altes Schulhaus - Abzweigung Hintergässli der Dorfstrasse ersucht. Diese Arbeiten erfolgen in Koordination mit der vorgesehenen Belagserneuerung des gleichen Strassenstückes. Mit dem vierten und letzten Traktandum wird die überarbeitete Besoldungsverordnung zur Genehmigung vorgelegt. Wie immer werden Anträge und Weisungen in alle Haushaltungen verteilt.

Tariferhöhung EW und Wasser

Bei beiden liegen bereits die Ankündigungen für Tariferhöhungen unserer Lieferanten vor; beim Wasser ist sie bereits mit dem Inkrafttreten des neuen Tarifvertrages mit der Stadt Winterthur per 1.1.83 wirksam, beim EW wurde sie durch die EKZ auf den 1.10.83 angekündigt. Die Werkkommission hat sich ebenfalls mit dem Problem befasst und wird dem Gemeinderat die notwendigen Erhöhungen beantragen, wobei die Erhöhung des EW-Tarifses auf den 1.10.83 und diejenige für Wasser auf den 1.1.84 vorgesehen ist.

Weitere Geschäfte

Genehmigt wurden auf dem Bausektor der Umgebungsplan zum alten Schulhaus und zu einem Einfamilienhaus, ein Revisionsplan sowie ein Garagen- und Tankraumanbau. Zugestimmt wurde einer Kostenteilung mit der Gemeinde Oberembrach für eine Drainage-Entlastungsleitung im Gebiet "Schwarz matt".

SAAL-UND SITZUNGSZIMMERRESERVATION IM DORFZENTRUM

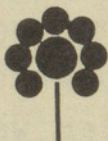
Die Bauarbeiten für das neue Dorfzentrum "Brüel" gehen in die Schlussphase. Bereits konnten die Kanzleiräumlichkeiten, Sitzungszimmer und die Wohnungen im Gemeindehaus bezogen werden. Wir rechnen, dass auch das Werkgebäude mit Saal (120 Personen), Bibliothek und den Magazinen für Feuerwehr und Gemeindewerken, bis anfangs Mai fertig erstellt sein werden. Die Umgebungsarbeiten sollten bis dann soweit fortgeschritten sein, dass die Zugänge benützbar sind.

Der Gemeinderat wünscht sich, dass all' diese neugeschaffenen Lokalitäten, nebst den Belangen der Gemeinde, auch von möglichst vielen Vereinen und Organisationen etc. benützt werden.

Die beiden Sitzungszimmer können direkt oder telefonisch auf der Gemeinderatskanzlei reserviert werden.

Die Reservation für den Saal und die Nebenräume muss schriftlich erfolgen. Anmeldeformulare liegen auf der Kanzlei auf.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Liegenschaftsverwalter Franz Baltensperger, Tel. 33 26 04, gerne zur Verfügung.



BÄUME UND STRÄUCHER LÄNGS DER STRASSEN UND TROTTOIRS

Auf den Sommer hin wachsen Gebüsche, Bäume und Sträucher wieder stärker in die Strassen hinein und behindern die Uebersicht auf unseren Strassen mehr als zu anderen Jahreszeiten.

Wir machen Sie in diesem Zusammenhang auf die diesbezüglichen Vorschriften der kantonalen Strassenabstandsverordnung aufmerksam, welche unter anderem bestimmen:

- Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4,5 m Höhe zu wahren.
- Gebüsche, Sträucher und Hecken haben mindestens einen Strassenabstand von 50 cm einzuhalten und müssen stets auf die Strassengrenze zurückgeschnitten werden.

Ebenso müssen Wasser-Hydranten stets ungehindert zugänglich sein.

Bei Gartenanlagen, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, werden Sträucher und Bäume, die noch ins Strassenprofil hinausragen, durch die Gemeinde auf Kosten der Grundeigentümer zurückgeschnitten.

Der Gemeinderat

MITTEILUNG DES WAHLBUEROS

Das Wahl- und Abstimmungslokal befindet sich jetzt im neuen Gemeindehaus im Brüel, in der Schalterhalle der Gemeindekanzlei.

Leider sind aber auf das Wahlwochenende vom 23./24. April die Umgebungsarbeiten nicht fertig und daher ist der Zugang von allen Seiten zum Gemeindehaus noch nicht möglich. Sie finden ihn aber vor allem über den Zugang vom Alpenblick oder über den Weg von der Brühlstrasse beim 'Lehrerhaus' sowie vom VOLG-Laden südlich am neuen Werkgebäude vorbei. Der Eingang der Schalterhalle der Gemeindekanzlei mit dem Urnenstandort befindet sich auf der Westseite des neuen Gemeindehauses.

Die Oeffnungszeiten der Urne haben sich nicht geändert und sind immer noch:

- Samstag 19.00 - 20.00 Uhr
- Sonntag 10.00 - 11.00 Uhr

Im weiteren können Sie wählen während den Schalteröffnungszeiten der Gemeindekanzlei am Donnerstagnachmittag und Freitagnachmittag.

MITTEILUNG DER SCHULPFLEGE

Die Schulpflege hat an Ihrer Sitzung vom 22.3.1983 die Schulgutsrechnung 1982 genehmigt.

Im OV schliesst die Rechnung mit einem Ueberschuss von Fr. 55'499.15 ab, dem Ertrag von Fr. 1'012'546.50 steht ein Aufwand von Fr. 957'047.35 gegenüber. Der Ueberschuss soll dem Fonds AOV überwiesen werden.

Im AOV sind die Projektierungskosten von Fr. 30'456,20 zu verzeichnen, diese werden dem Fonds AOV belastet. Gesamthaft ergibt sich ein Nettoüberschuss von Franken 25'042.95.

Schulpflege Brütten

VELO- und MOFA-NUMMERN-VERKAUF 1983

Im Sinne einer Dienstleistung werden die Velo- und Mofakennzeichen wiederum durch die Gemeinderatskanzlei abgegeben.

Ausgabeort: Gemeinderatskanzlei Brütten (Im Brüel)

Ausgabezeiten: Freitag, 23. April 1983, 19 - 20.30 Uhr
Samstag, 24. April 1983, 10 - 11.30 Uhr

Preis für Velo-Kennzeichen mit

- kant. Haftpflichtversicherung Fr. 8,--
- Privatversicherung Fr. 4,--

Preis für Mofa-Kennzeichen mit

- kant. Haftpflichtversicherung Fr. 34,--
- Privatversicherung Fr. 14,50

Preis für Mofa-Kontrollschild mit

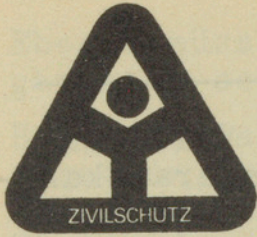
- kant. Haftpflichtversicherung Fr. 35,--
- Privatversicherung Fr. 15,50

Die Versicherungskarten für den Bezug von Kennzeichen mit kant. Haftpflichtversicherung für Fahrräder liegen bei der Konditorei Bosshart und dem VOLG-Laden auf und sind für den Bezug der Kennzeichen lückenlos ausgefüllt mitzubringen.

Die Versicherungskarten für Motorfahrräder mit kant. Haftpflichtversicherung sowie Mofas mit Fahrzeugausweis sind vor oder anlässlich der Ausgabedaten direkt bei der Gemeinderatskanzlei zu beziehen. Dasselbe gilt für alle Fahrzeuge mit Privatversicherung. Die Abgabe des erheblich grösseren Kontrollschildes für Mofas kann nur gegen Vorweisung des Fahrzeugausweises erfolgen. Bitte bringen Sie auch die alte Versicherungskarte mit.

Die Nummern des Jahres 1982 sind noch bis zum 31. Mai 1983 gültig.

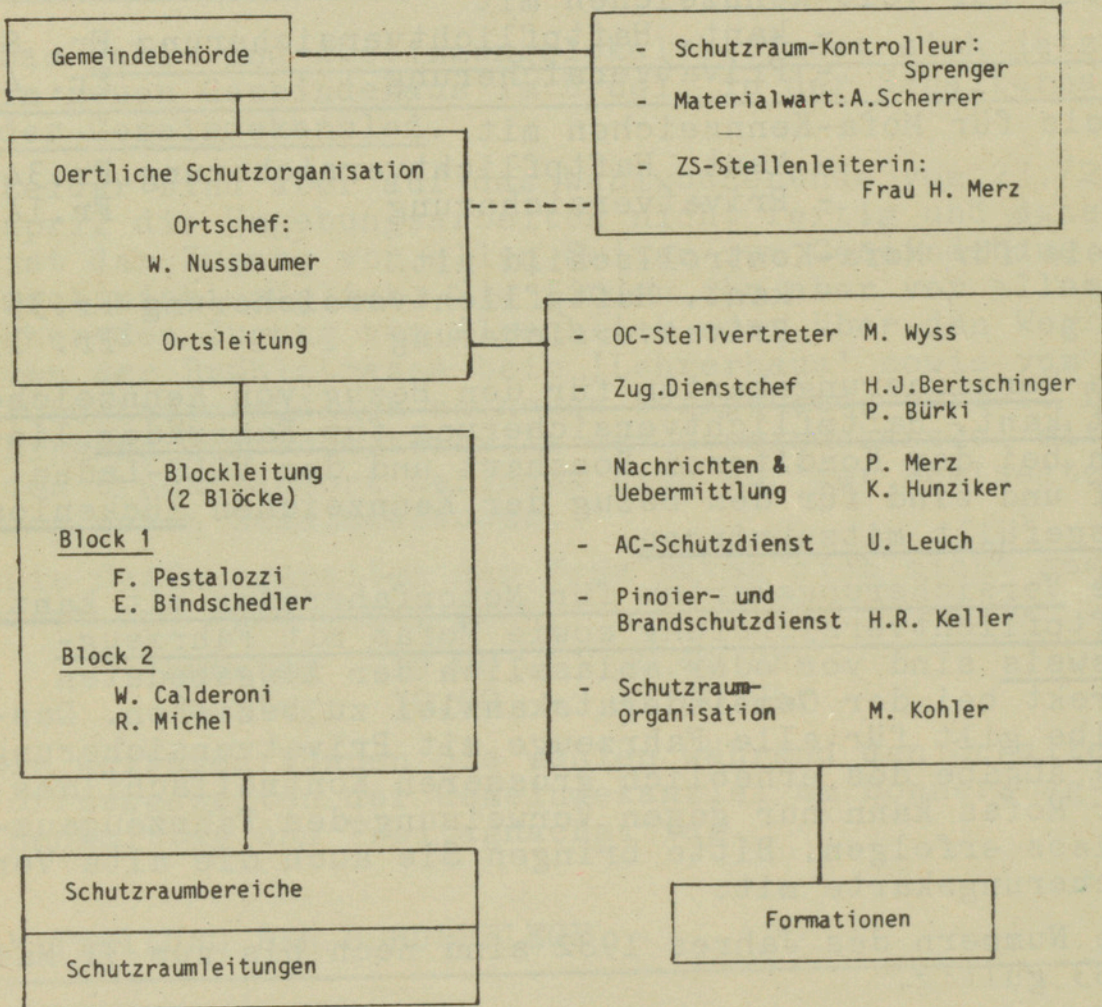
Nach den Ausgabedaten bei der Gemeinderatskanzlei sind die Kennzeichen bis Ende Mai 1983 jeweils am Montag von 18.00 - 19.00 Uhr bei der Polizeistation Töss, Zürcherstrasse 98 (Nähe Zentrum Töss) oder während den Bürozeiten beim Strassenverkehrsamt bzw. beim Statthalteramt zu lösen.



ZIVILSCHUTZ-ORGANISATION BRUETTEN (ZSO)

Unsere Zivilschutzorganisation in Brütten besteht aus 72 Dienstpflichtigen. Davon sind 3 Frauen in verschiedenen Bereichen tätig. Um den jetzigen Sollbestand zu erreichen, fehlen uns noch 9 Personen.

Wir möchten Ihnen mit dem folgenden Schema einen Einblick in die Organisation geben.



Der Gemeinderat ist die oberste Behörde der Zivilschutzorganisation.

Der Ortschef leitet die Zivilschutzorganisation der Gemeinde. In der Ortsleitung arbeiten neben dem Ortschef der Stellvertreter, der zugeteilte Dienstchef sowie die Dienstchefs der einzelnen Dienste - so wie

sie oben aufgeführt sind. Hierzu kommt noch die Blockleitung (Blockchefs) und die Schutzraumorganisation (Schutzraumchefs).

Wir möchten Ihnen in einem weiteren Artikel noch über einige Einzelheiten der Zivilschutzorganisation berichten.

W. Nussbaumer, OC



EINWEIHUNG DER GEMEINDEBAUTEN IM BRÜEL 2./3. Juli 1983

Die Einweihung der Neubauten soll mit einem richtigen Dorffest gefeiert werden. Die ganze Bevölkerung von Brütten, aber auch die auswärts wohnenden Brüttemer sind dazu herzlich eingeladen. Ein Organisationskomitee, in dem alle Dorfvereine vertreten sind, bemüht sich, ein schönes Fest zu organisieren.

Das Programm in groben Zügen:

Samstag, 2. Juli

Ab 10 Uhr für geladene Gäste.
Besichtigung der Bauten und der Räumlichkeiten.
Mittagessen.

Am Nachmittag Besichtigung für die Dorfbevölkerung (Rössliritschuel), Festbetrieb.

Ab 19 Uhr Dorffest in den Räumlichkeiten der Neubauten. Unterhaltungseinlagen.

Sonntag, 3. Juli

10.00 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Frühschoppenkonzert
12.30 Uhr Mittagessen für Jedermann, für das man sich zu einem späteren Zeitpunkt anmelden kann.
14.00 Uhr Seifenkistenrennen, "Ritschuel", Chilbi-betrieb, musikalische Unterhaltung bis 24 Uhr, Bar, Weinstube, Kaffeestube, etc.

Das genaue Programm und die Details werden im nächsten Mitteilungsblatt bekanntgegeben.

Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen.

Das Organisationskomitee

S E I F E N K I S T E N R E N N E N

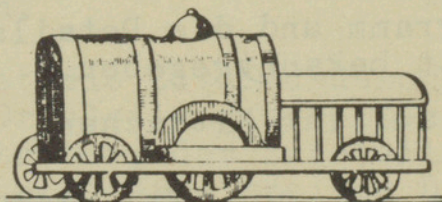
Am 2. und 3. Juli 1983 findet die Einweihung der Gemeindebauten "Im Brüel" statt. Aus diesem Anlass organisiert das Festkomitee ein Seifenkistenrennen für die Dorfjugend.

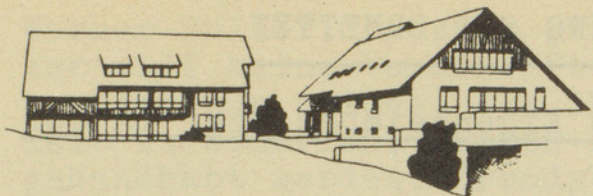
Start: beim Schulhaus "Chapf"
Ziel: neues Gemeindezentrum "Im Brüel"
Datum: Sonntag, 3. Juli 1983, 14.00 Uhr

Wettkampfbestimmungen

- Starberechtigt sind Schüler und Schülerinnen bis und mit 16. Altersjahr, welche in Brütten wohnhaft sind (Mindestalter: 8 Jahre).
- Es wird in verschiedenen Alters-Kategorien gestartet.
- Helm ist obligatorisch.
- Versicherung ist Sache der Teilnehmer.
- Es können auch mehrere Teilnehmer mit der gleichen Seifenkiste das Rennen bestreiten.
- Die Seifenkiste muss steuerbar sein.
- Die Seifenkiste muss eine gut funktionierende Bremse haben.
- Die Rennstrecke wird eine Stunde vor dem Rennen zum Training freigegeben.
- Anmeldung sowie Vorkontrolle der Seifenkiste finden statt am Samstag, 25. Juni 1983, 14.00 Uhr, auf dem Schulhausplatz "Chapf".
- Eine zweite Kontrolle erfolgt vor der ersten Trainingsfahrt am 3. Juli 1983 um 13.00 Uhr.
- Die Rangverkündigung findet ca. 1 Stunde nach dem Rennen auf dem Festplatz statt.

Weitere Auskünfte erteilt gerne Hans Hörler
Alpenblick 10
Tel. 33 26 75





Ein Brüttemer Gemeindegänger hat im Hinblick auf die Umgebungsgestaltung des Gemeindehauses den Hinweis auf das folgende Gedicht gegeben. Es stammt aus dem Bändchen "Liecht und Schatte" des Weinländer Dichters Willy Peter.

VUM SOORGHEBE

Es Biotoop isch weder Loch na Tümpel,
wo jede uvernüftig Mänsch sin Grümpel
cha deponieren, ooni das mes gspüürt,
wän er nid öppis choge Blööds verlüürt,
wo d Etiggette druff isch mit em Name.

Es Biotoop isch wien e Wunderdüüte,
wo dem, wo suecht, fascht jedes Gschänk cha büüte.
Es isch en Insle zmitzt in öisem Tue,
wien en Oase, vole Glück und Rue.
Son öppis wien es Chäimniss. Au für d Mane.

Me töörfs nid strapaziere, s weeti stile
es bitzli öisers tächnisch Läbe füle.
Nid programmiert und färtig heregläit,
nid grooss und luut, nu chly, und lysli gsäit.
Soo bhuetsam lysli, das mes chuun cha ghööre.

S hät Pflanze drin und Wasser, Fisch und Frösche,
und Mölch, und Schilf, und ganz en Huuffe Pösche.
Und eben öppis wien e Fyrlichkäit,
wo Gstrütt und Lärmen äifach nid verträit.
Es isch en Eerfurcht, wo me nid töörff stööre.

Mir fröied is a dären Aart Kultuure,
als Nachbergmäind, als Gmäindrööt und als Puure:
Daas ales wo da läbt im Biotoop
für s Häärz und s Gmüet, isch undrem Mikroskoop
uf äimaal grooss und nümen eso gnüütig.

Wär als kabutt macht, staat zletscht vor de Türe
und wett geörn ie, und niemer laat en füre.
Er waartet mänge Taag und mängi Nacht,
bis im de Hërrgott sälber s Toor ufmacht;
und zuen em säit: Au s Chly hät si Bedüütig!



"Schweizerische Eigenheimbesitzer in der Sackgasse?"

(m) Herr Nationalrat Dr. Christoph Blocher setzte sich vor einer interessierten Zuhörerschaft mit Fragen zur Eigentumsförderung in der Schweiz auseinander. Der Referent gibt verschiedene Gründe an, die bewirken, dass in der Schweiz nur 23 % Eigenheimbesitzer zu verzeichnen sind, im Vergleich zum Ausland eine eher kleine Quote: Hohe Bauqualität, zum Teil unerschwingliche Baulandpreise, künstliche Bodenverknappung durch Gesetzgebung, sowie steuerliche Benachteiligung verunmöglichen vielen Schweizern, ein Eigenheim zu besitzen.

Die hohe Besteuerung des Eigenmietwertes benachteiligt die Eigenheimbesitzer. Manch einer wird sich überlegen, ob er sein Geld in ein Einfamilienhaus investieren soll, um ein fiktives Einkommen zu versteuern oder lieber zum Beispiel eine Yacht sein eigen nennen soll, die nicht mit Eigenmietwert belastet wird. Der Schweizer-Einfamilienhausbesitzer profitiert lediglich vom tiefen Hypothekenzins, verglichen mit unseren Nachbarländern.

Ist der Eigenheimbau wirklich in eine Sackgasse geraten? Durch politischen Druck müssen Gesetzesbestimmungen verhindert werden, die das Bauen noch mehr erschweren. Der Papierkrieg und die harzende Rechtsprechung verteuern oder verhindern gar das Bauen durch unnötige Verzögerungen. Einfachere Bauvorschriften, die wieder vermehrt in Gemeindekompetenz fallen, würden das Bauen vereinfachen und somit verbilligen.

Vor der allgemeinen Diskussion erhielten die anwesenden sechs Kantonsrats-Kandidaten Gelegenheit, ihre Gedanken zum Thema zu äussern.

Edwin Weilenmann, Hofstetten, meint dazu: Wichtig ist die Eigentumsförderung aus politischen Gründen. Eigener Besitz fördert die Beziehung zum Staatswesen.

Hans Baltensperger, Brütten, äussert Bedenken wegen der rasch schwindenden Bodenreserven für die Landwirtschaft und ist besorgt über die Kompliziertheit einer Baubewilligung.

Werner Müller, Seuzach gibt zu bedenken: Der Schweizer will keine Vorschriften, wo sie ihm schaden, sondern nur solche, die ihm nützen. Um Gerechtigkeit zu schaffen, müssen Bestimmungen konsequent gehandhabt werden. Grundstückgewinnsteuern sind problematisch wegen der Inflation.

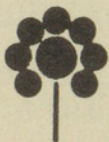
Erwin Peter, Schmidrüti bemängelt, dass auf landwirtschaftlich schlecht nutzbarem Land aus planerischen Gründen nicht gebaut werden kann.

Beda Küng, Hagenbuch fordert als Bauvorstand, dass die Probleme dort zu lösen sind wo sie anfallen; also auf Gemeinde- und nicht auf Kantonsebene. Das Interesse am Eigenbesitz ist zu fördern und nicht die Jugend schon in der Schule wirtschaftsfeindlich zu erziehen.

Georg Schellenberg, Zell erhielt als Bauvorstand widersprüchliche Auskünfte aus Zürich. Er findet die Baugesetzgebung zu kompliziert. Mobilität ist erschwert durch hohe Grundstückgewinnsteuern.

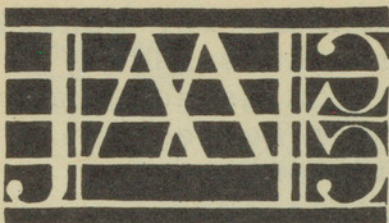
Verschiedene Versammlungsteilnehmer nahmen die Gelegenheit wahr, um direkte Fragen an Herrn Dr. Christoph Blocher und die Kantonsrats-Kandidaten zu richten. Wir danken dem Referenten, sowie den oben genannten Herren für den interessanten Gesprächsabend und wünschen allen viel Glück bei den bevorstehenden Wahlen.

SVP Ortsgruppe Brütten



Wer keine Politik macht, dem wird Politik gemacht !

H. Baltensperger
19.1.1969



JUGENDMUSIKSCHULE

Die diesjährige Vorspielstunde
findet am
Mittwoch, 18. Mai 83, 17.30 Uhr

im Werkraum des Schulhauses
Chapf (Turnhallentrakt) statt.

Angehörige und weitere Musikfreunde sind herzlich
eingeladen.

Neuanmeldungen nehme ich jederzeit entgegen und
stehe auch für Auskünfte gerne zur Verfügung. Die
Platzzahl, besonders für Klavierschüler, ist je-
doch weiterhin äusserst beschränkt, so dass mit
Wartezeiten gerechnet werden muss. Leider sieht
sich die JMS durch die steigenden Kosten, vor
allem im Lohnsektor, erneut gezwungen, die Schul-
gelder zu erhöhen. Diese betragen ab Sommerse-
mester 1983:

für klassische Instrumente

bei 60 Minuten in der Woche pro Semester	Fr. 605,--
bei 40 Minuten in der Woche pro Semester	Fr. 390,--
beim Zweiergruppenunterricht, d.h. 20 Min. einzeln, 20 Min. zu zweit, pro Semester	Fr. 340,--;

für Gitarre und Akkorden (Unterricht wird
durch die Musikschule Baur in Winterthur
erteilt):

pro Quartal im Gruppenunterricht ca. Fr. 110,--
wovon die Schulgemeinde 1/3 übernimmt.

Die Anmeldefrist für das Wintersemester 1983/84 (für
klassische Instrumente) läuft Ende Mai ab.

Abmeldungen vom Unterricht in klassischen Instrumenten
sind mir bis Ende August für das folgende Winterse-
mester bzw. Ende Februar für das folgende Sommerse-
mester einzureichen.

Neueintritte in die Musikschule Baur sind möglich am
1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November. All-
fällige Schüler sind mir spätestens 3 Wochen vor dem
in Frage kommenden Termin zu melden.

Allen JMS-Schülern wünsche ich weiterhin viel Freude
am Musizieren und die erforderliche Ausdauer.

Margrit Hippenmeyer



G E M E I N D E B I B L I O T H E K

Unsere Bibliothek ist im Moment auf den kleinstmöglichen Platz zusammengeschrumpft: ungefähr 50 Bücherkisten sind im neuen Gemeindesaal aufgestapelt und warten der Dinge, die da kommen sollen.

Die Inneneinrichtung des zukünftigen Bibliotheksräumens lädt zum Verweilen ein. Der naturfarbene Kokusteppich passt gut zur Fichtentäferung und zu den bordeaux Farbanstrichen. Die Möblierung ist aus dem gleichen Programm wie diejenige in den übrigen Räumen und fügt sich gut ein. Nur die Lieferung der Büchergestelle hat sich etwas verzögert.

Es scheint sinnvoll, die Bibliothek auch erst an der Einweihung des Zentrums zu eröffnen. Wir hoffen, dass unsere treuen Leser und auch neue Kunden so lange Geduld haben.

Inzwischen wird jedes einzelne Buch kontrolliert und, wenn nötig, geflickt oder ersetzt. Etwa 100 Bände mussten aus verschiedenen Gründen ausgeschieden werden, sie sind an einem späteren Flohmarkt günstig zu erwerben. An ihre Stelle treten Neuerscheinungen und aktuelle Leserwünsche.

Zu Ihrer Orientierung dienen noch einige Zahlen aus der Statistik 1982:

Leser: 284 (86 Erwachsene, 198 Jugendliche)

Medienbestand: 3067 Bücher
192 Kassetten
82 Spiele

Gesamtausleihe: 5072 (alle Medien!)

Vergleichszahlen aus dem Bezirk zeigen an, dass sich unser Betrieb sehen lassen darf. Wie überall sind die erwachsenen Leser in der Minderzahl, und es wäre schön, wenn sich dies am neuen Ort etwas verändern würde.

Folgende Frauen bilden das neue Bibliothekarinnenteam:

Frau Margrit Allgaier	(33 24 36)
Frau Iris Bieri	(33 24 38)
Frau Elsbeth Gredig	(33 24 92)
Frau Heidi Merz	(33 23 31)

Mit Fragen und Anregungen, die die Bibliothek betreffen, können Sie auch an Frau Christiane Brunschwiler (33 24 65) und Frau Doris Walser (Tel. 33 23 85), Mitglieder der Kulturkommission, gelangen.

Wir freuen uns mit Ihnen auf die neue Bibliothek!

Kulturkommission
und Bibliothekarinnen

SENIORENECKE

Voranzeige: Unsere Altersausfahrt findet dieses Jahr am 23. Juni (Verschiebedatum 28. Juni) statt und führt uns per Car und Schiff von Schaffhausen nach Mammern. Da eine Halbtags-Reise bei Ihnen mehr Anklang fand, werden wir erst um 10.45 Uhr von Brütten wegfahren und um ca. 18.00 Uhr wieder zurück sein. Die genaue Reiseroute werde ich im nächsten Blatt bekannt geben.

Von der Pro Senectute habe ich Vorschläge und Prospekte für Senioren-Ferien erhalten. Wer nicht in die Altersferien in Gwatt mitgehen will oder kann, dem werde ich gerne die Prospekte und Anregungen weitergeben.

Heidi Baltensperger

NOCHMALS SONNENKOCHER-BAUKURS

Zum Sonnenkocher-Baukurs, der diesen Frühling stattfindet, haben sich einige Teilnehmer angemeldet. Von ein paar Brüttemern habe ich auch gehört, dass die Arbeitszeit (Freitagabend und den ganzen Samstag) eher zu umfangreich sei. Nun habe ich nochmals mit dem Kursleiter, Herrn Uli Oehler vom Oekozentrum Langenbruck, Kontakt aufgenommen. Er ist der Meinung, dass die Arbeitszeit nach dem ursprünglichen Kurskonzept reichlich bemessen sei und sich ohne weiteres etwas kürzen liesse.

Ich habe mit ihm vereinbart, dass sich die Kursteilnehmer mit ihm am ersten Kursabend (Freitag, 13. Mai 1983, 20.00 Uhr) über den Umfang der Arbeitszeit abprechen.

Für alle jene, die noch nicht im Bilde sind: Es geht in diesem Kurs darum, die Problematik der Entwicklungsländer von der Energieseite her zu betrachten. Der Kursleiter, Herr Oehler, ist längere Zeit in der Entwicklungshilfe tätig gewesen und kann daher aus eigener Erfahrung berichten. Die Kursteilnehmer selber bauen aber unter seiner Anleitung einen Sonnenkocher, eine Kochkiste, in der ausschliesslich mit Sonnenenergie gekocht werden kann.

Der Kurs ist auch geeignet für Väter mit ihren Kindern. Das Baumaterial ist bereits vorbereitet, es geht dann vor allem um die Montage. Die Arbeitszeit kann dann so vereinbart werden, dass die Jugendlichen und Kinder am Samstagmorgen die Schule besuchen können.

Anmeldungen sind noch möglich. Bitte sofort an Pfr. U. Bosshard, Tel. 33 22 44.



Wer andern etwas vorgedacht,
wird jahrelang erst ausgelacht;
begreift man die Entdeckung endlich,
so nennt sie jeder selbstverständlich.
(..... natürlich von Wilhelm Busch)



Am 29. April kann Hermann Altorfer, unser Sigrüst, bei geistiger Frische seinen 80. Geburtstag feiern. In seinem Geburtshaus, wo auch seine Ahnen und Ur-ahnen wohnten, darf er seinen Lebensabend verbringen, was er sehr zu schätzen weiss, war er doch gezwungen, im letzten Jahr einige Monate im Spital zu verbringen. Seine Bewegungsfreiheit ist wegen eines schmerzhaften Hüftleidens freilich stark eingeschränkt, und so sind es die Besuche seiner Kinder und Enkel und die Erinnerungen an viele schöne Erlebnisse, die ihn geistig jung erhalten.

Hermann Altorfer ist ein vielseitig begabter Mann. Er übernahm den elterlichen Hof und wurde Landwirt, doch in jungen Jahren lernte er noch das Metzgereigewerbe bei Metzger Siber in Bassersdorf. Seine Gesellenzeit verbrachte er im herrlichen Engadin, und noch heute kann er mit blitzenden Augen von den rassigen Fahrten auf seinem Motosacoche-Töff über den romantischen Albula-Pass schwärmen.

Zusammen mit Heinrich Morf, bekannt als "Gemeindame-Heiri", amtete er als Störmetzger in unserer Gemeinde. Er war ein sehr geschätzter Metzger, hatte er doch das richtige "Gespür" für die Menge der Zutaten und Gewürze für seine bestbekanntesten Blut-, Leber- und Bratwürste wie auch für die einmaligen Bauern-Schüblinge. Kam er auf die Stör, verlangte er, dass für seine Arbeit alles exakt vorbereitet war, sonst konnte er dann recht lautstark seinem Unmut Luft machen. Gab es gar jeden Tag, bei jeder Metzgete, bei jeder Bäuerin Blutwürste zum Essen, machte er keinen Hehl daraus, dass ihm nun bald "die Galle obsi" komme - in zweifacher Hinsicht! Manchmal packte er sein Wärlü auch kurzerhand zu-

sammen und ging nach Hause zu seiner Frau. Sie hatte immer etwas Schmackhaftes im warmen Ofenrohr bereit für ihren Hermann.

Er war Mitbegründer des Zürcher Kundenmetzgerverbandes und dessen erster Präsident und wurde in späteren Jahren sogar zum Ehrenpräsident ernannt. Die Elektrizität faszinierte ihn schon immer, so erlernte er bei der Firma Bischof auch noch den Elektrikerberuf und war öfters im Freileitungsbau der NOK tätig. Für das EW Brütten versah er viele Jahre das Amt des Ortsmonteurs.

Während der Kriegszeit war er als Wachtmeister dem Fliegerbeobachtungsposten auf dem Buck zugeteilt, wo er zeitweise die grosse Verantwortung eines Postenchefs übernehmen musste.

Er hat vieles geleistet, doch fand er auch noch Zeit, die Geselligkeit zu pflegen. Begabt mit einer guten Stimme, war er Mitglied des Jodlerdoppelquartetts, das Ernst Vogt dirigierte. Bei den "Reben am Rhein, am Rhein", bei einem Gals Wein und einem Jässchen im Freundeskreise fand er den Ausgleich zu seiner Arbeit.

Es ist zu verstehen, dass die Haushaltung und die Kindererziehung zur Hauptsache seiner tüchtigen Frau oblag. Sie war und ist denn auch die gute Seele der grossen Familie. Zusammen mit dem herzenguten Grosli, überall das "Zusetzli" genannt, erzogen sie die Kinder zu rechtschaffenen Menschen.

Kürzlich wurde das Ehepaar Altorfer in der Kirche geehrt. 35 Jahre betreuen sie nun gewissenhaft das Amt des Sigristen. Hermann Altorfer sieht man schon längere Zeit nicht mehr in der Kirche, nicht dass ihm der Pfarrer nicht passte. Der Grund ist sein schmerzhaftes Hüftleiden, das ihm das Sitzen auf der Kirchenbank verunmöglicht. Wir hoffen, dass sich sein Leiden in erträglichen Grenzen hält und wünschen dem Jubilar noch viele frohe, gemütliche Stunden.

E. Isliker



BRIEFMARKEN-VERKAUF PRO PATRIA

Im Mai erscheint eine neue Serie von Pro Patria Briefmarken, auf der (wie bereits letztes Jahr) verschiedene Wirtshausschilder dargestellt sind. Die Schweiz bietet für dieses Sujet ein grosses und reiches Angebot. Die neue Ausgabe zeigt davon eine sehr ansprechend gestaltete Auswahl aus verschiedenen Landesgegenden und Jahrhunderten. Aus den Beschreibungen zur Entstehungsgeschichte ist ein Hinweis bei der 20er Marke von besonderem lokalen In-



teresse. Der aufrecht gehende, goldene Löwe im Schild des Landgasthofes Löwen von Heimiswil (bei Burgdorf) stellt das Wappen der Grafen von Kyburg dar. Im 14. Jahrhundert gehörte ihnen die Siedlung Heimiswil und sie hielten dort auch Gerichtstage ab. Was für einen weitreichenden Einflussbereich hatten doch früher unsere Brüttemer Nachbarn! Die Entfernung zum

Schlosssitz beträgt in der Luftlinie gemessen über 90 km; sie gewinnt noch mehr an Bedeutung, wenn man sich die damaligen Transportmittel oder die Wegverhältnisse vorstellt, welche nach heutigen Begriffen wohl bestenfalls einem unterhaltenen Feldweg entsprechen.

Doch nun wieder zurück in unsere Gemeindegrenzen. Ende Mai werden wir wiederum an ihrer Haustüre die farbenfrohen Briefmarken zum Verkauf anbieten. Die bescheidenen Zuschläge zum Frankaturwert sind dieses Jahr "für den Schweizer Wald" bestimmt. Im vergangenen Jahr ergab der Verkauf der Marken und 1. August-Abzeichen den Betrag von Fr. 3'600.--, das sind pro Einwohner etwa Fr. 2,70. Gerne möchten wir dieses schöne Resultat auch dieses Jahr wieder erreichen. Dazu freuen wir uns auf Ihre Unterstützung!

Auf Helfer angewiesen sind wir auch beim Verkauf der Briefmarken. Der Einsatz dauert jeweils ein paar Stunden während zwei bis drei Tagen und schafft immer wieder nette Kontakte im Dorf. Bitte melden Sie sich schon heute auf Tel. 33 22 11. Herzlichen Dank.

Ch. und K. Bruggisser

G E S U C H T , ein Mensch
einer unter drei Milliarden
Grösse und Aussehen unwichtig
Bankkonto und Wagentyp nebensächlich

Geboten wird
eine interessante Tätigkeit

Gefordert wird
unmenschlich viel
 mehr hören als reden
 mehr verstehen als richten
 mehr helfen als klagen

Ein Mensch wird gesucht
für Dankbarkeit wird keine Garantie übernommen.

Sollten Sie sich der Arbeit gewachsen fühlen,
melden Sie sich bitte baldmöglichst beim Nächstbesten.

as

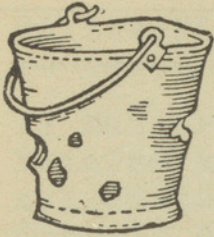
T A N D E M

Ob man vorne sitzt oder hinten, ist manchmal nicht unwesentlich. Der Vordere entscheidet über den Weg; dafür kann der Hintere heimlich seine Beine ausruhen. Oder die Landschaft betrachten; sich genüsslich ausführen lassen, bis der Vordere es merkt... Dann gibt es Diskussionen, meistens in einer Steigung. Abwärtsfahren ist problemlos, für beide; aber aufwärts... Der eine schwitzt, der andere hat kalt. Der eine bremst, der andere liegt in die Pedalen. Dem einen gehts zu schnell, dem andern zu langsam.

Es ist wie im Leben, wenn zwei sich entscheiden, den gleichen Weg zu gehen - Standortbestimmungen unterwegs bleiben einem nicht erspart. Gemeinsam ins Gleichgewicht zu kommen, ist oft nicht ganz einfach. Mit dem Tandem ist es mindestens vergnüglich, mit Partnern, Freunden oder Nachbarn. Und es gibt einem das gute Gefühl, gemeinsam etwas erlebt und geleistet zu haben, neben vielen Anstössen zum Gespräch.

Wer sich mein Tandem ausleihen möchte, dem stelle ich es gerne für eine Ausfahrt zur Verfügung - gratis natürlich!

Ulrich Bosshard
Pfarrgasse 3



GUENSTIG ABZUGEBEN:

- Kinderpult, weiss/rot, 2 Schubladen, 1 Ablage, Stuhl mit Rollen, verstellbar, rot; Vogt, Tel. 33 23 68
- 1 Bett 140 x 200 cm (Lättlirost), dazupassende Matratze und Bettüberwurf, Tel. 33 24 36

ZU VERKAUFEN:

- VOLVO 343 DL 1978, Automat, gold, 53'000 km, 4 Zusatzfelgen mit neuen Winterpneus, Preis: 5'500,-
Anfragen an H. Fuchs, Straubikonerstr.12, Tel. 33 22 82

GESUCHT:

- in Brütten und Umgebung, 2- oder 3-Zimmer-Wohnung, Mietzins bis Fr. 750.--, darf auch billiger sein!
Ben Ebbes, Tel. 33 23 05/33 25 33
- Baby - Laufgitter, Tel. 33 15 06
- Möglichst viele ausgediente LEINTUECHER (egal welcher Qualität).
Abgabemöglichkeiten:
in die dafür bestimmte Wäschezaine bei Familie Salzmann, Hofackerstr. 24, Tel. 33 23 33 (Abholdienst)

TENNISCLUB BRUETTEN

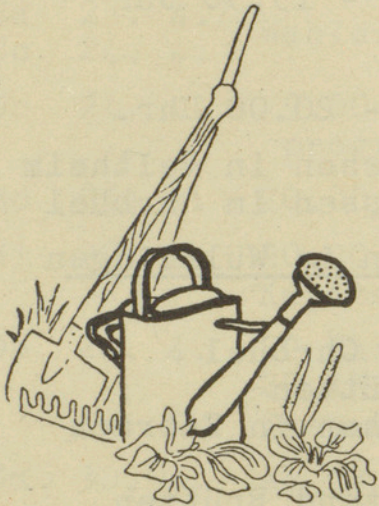
Wer würde während den Sommermonaten (1.Mai - bis 31. Oktober) einmal wöchentlich unser Clubhaus gründlich reinigen?

Bitte melden Sie sich bei: Marianne Baltensperger,
Telefon 33 23 67

oder: Beat Balsiger,
Telefon 33 23 43

" T A G D E R O F F E N E N T U E R "

Sonntag, 24. April zwischen 9 und 17 Uhr
in den Gärtnereien Müller und Fritz AG, Säntisstr.
und Albert Müller, Hubacher, Brütten.



Wir möchten alle Brüttemer herzlich zum Besuch unserer Gärtnereien einladen. Gegenwärtig stehen viele Sorten Geranien, dann auch Fuchsien und Margeriten vor der Blüte. Neben Normalpflanzen gibt es bei uns aber auch Geranien und Margeriten als Bäumchen oder Büsche als Spezialität zu sehen.

Vielleicht möchten Sie auch einmal in Brütten blühende Orchideen, ein ganzes Treibhaus mit St. Paulien in verschiedenen Farben oder die Insekten fressende Kannenpflanze von nahem anschauen. In beiden Betrieben wachsen unter etwa 6000 m² Hochglas Rosen zu Schnittblumen heran.

Wir würden uns freuen, am Sonntag recht viele Besucher begrüßen zu dürfen.

Es findet kein Verkauf statt.

Hans Fritz



Nicht das Fertige ist der Reichtum der Welt,
sondern das Wachsende (Gerhard Hildmann)

SCHIESSDATEN 1983

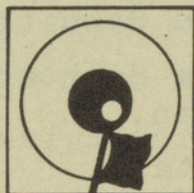
Obligatorisches Programm:

1. Uebung Sonntag 24. April 9.00 - 11.00 Uhr
2. Uebung Samstag 7. Mai 13.30 - 15.30 Uhr
3. Uebung Sonntag 26. Juni 9.00 - 11.00 Uhr
4. Uebung Samstag 20. Aug. 13.30 - 15.30 Uhr

Freiwillige Uebungen:

8. Und 22. Juni jeweils von 18.00 - 20.00 Uhr.
14. Mai 1. Schiesstag Feldschiessen in Veltheim
19. Mai 2. Schiesstag Feldschiessen im Ohrbüel
27. - 29. Mai Eidg. Feldschiessen in Wülflingen
23. Juni,
2. u. 3. Juli Bezirkschiessen im Ohrbüel
24. Sept. Endschiessen SV Brütten
2. Okt. Freundschaftschiessen in Embrach
bis spät.
24. Sept. Sektionsstich im Stand Brütten

Schiessverein Brütten
Der Vorstand



DIENSTPLAN DER GEMEINDESCHWESTERN

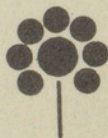
23. 4. - 29.4.83	Fr. Förderer	Tel. 33 25 48
30. 4. - 6.5.83	Fr. Wiprächtiger	Tel. 33 26 45
7. 5. - 13.5.83	Fr. Förderer	
14. 5. - 20.5.83	Fr. Wiprächtiger	
21. 5. - 27.5.83	Fr. Förderer	

Die Schwestern sind telefonisch am besten erreichbar

morgens	zwischen	7.00 und	7.30 Uhr
mittags	zwischen	12.00 und	12.30 Uhr
abends	zwischen	18.00 und	18.30 Uhr

Dorfkalender

- Fr 22. 4. 19.00 - 20.00 Velonummernausgabe
Sa 23. 4. 10.00 - 11.30 Velonummernausgabe
Sa 23. 4. ab 13.30 Altpapiersammlung
Sa 23. 4./
So 24. 4. Wahlen
So 24. 4. 9.00 - 11.00 Obligatorisches Schiess-
programm
Mo 25. 4. 20.00 Uhr FDP Stamm Rest. Hofacker
Mi 27. 4. 20.00 Uhr Stirbt Jesus am Christentum?
Kapitel 14/15 in der Kirche
Do 28. 4. 20 Uhr Bibelabend Kirche
20.15 Uhr Stubete für Mütter bei
Frau Maria Zenker, Wegacher 23
Sa 30. 4. Ab 13 Uhr Eröffnungs-Tennis-Turnier
Fr 6. 5. 20.00 Uhr Offener Gesprächsabend bei
Familie Metzger
Sa 7. 5. 13.30 - 15.30 Uhr Obligatorisches Schiess-
programm
Fr 13. 5./
Sa 14. 5. Sonnenkocherkurs
Mi 18. 5. 20.00 Uhr Stirbt Jesus am Christentum?
Kapitel 16/17 in der Kirche
Fr 27. 5. 20.00 Uhr Gemeindeversammlung



Das nächste Mitteilungsblatt, Nr. 142, erscheint
am 20. Mai 1983. Beiträge sind bis Sonntag, 15. Mai,
18.00 Uhr erbeten an Frau Doris Walser, Uetliberg-
strasse.